

SEIT
1436

DAS GEDÄCHTNIS FRANKFURTS
INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE

Veranstaltungs-kalender

JANUAR BIS APRIL

2027

INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE
IM KARMELITERKLOSTER
FRANKFURT AM MAIN

AUSSTELLUNGEN & FÜHRUNGEN

VERLÄNGERT BIS 31. AUGUST 2027

FRANKFURT WENT WEST
Mickey Bohnacker: Fotografien 1945–1965

Die Ausstellung präsentiert den fotografischen Nachlass des Presse- und Sensationsfotografen Mickey Bohnacker, der 80 Jahre nach Kriegsende aus großer Nähe zahlreiche Facetten der Amerikanisierung Frankfurts zeigt. Bohnacker bebilderte den Weg, der von politischer Ungewissheit zum demokratischen Parlamentarismus führte, von der Isolation Westdeutschlands in Europa zur Einbindung in ein westliches Bündnis, von einer Ruinenlandschaft zur modernen Metropole, von Not und Armut zum Wohlstand für viele. Seine Motive bilden einen Schlüssel zum Verständnis der Nachkriegswelt in Frankfurt und lassen die Faszination des American Way of Life lebendig werden.

Ort: Karmeliterkloster, Dormitorium
Veranstalter: Institut für Stadtgeschichte
Eintritt frei

Öffentliche Führung

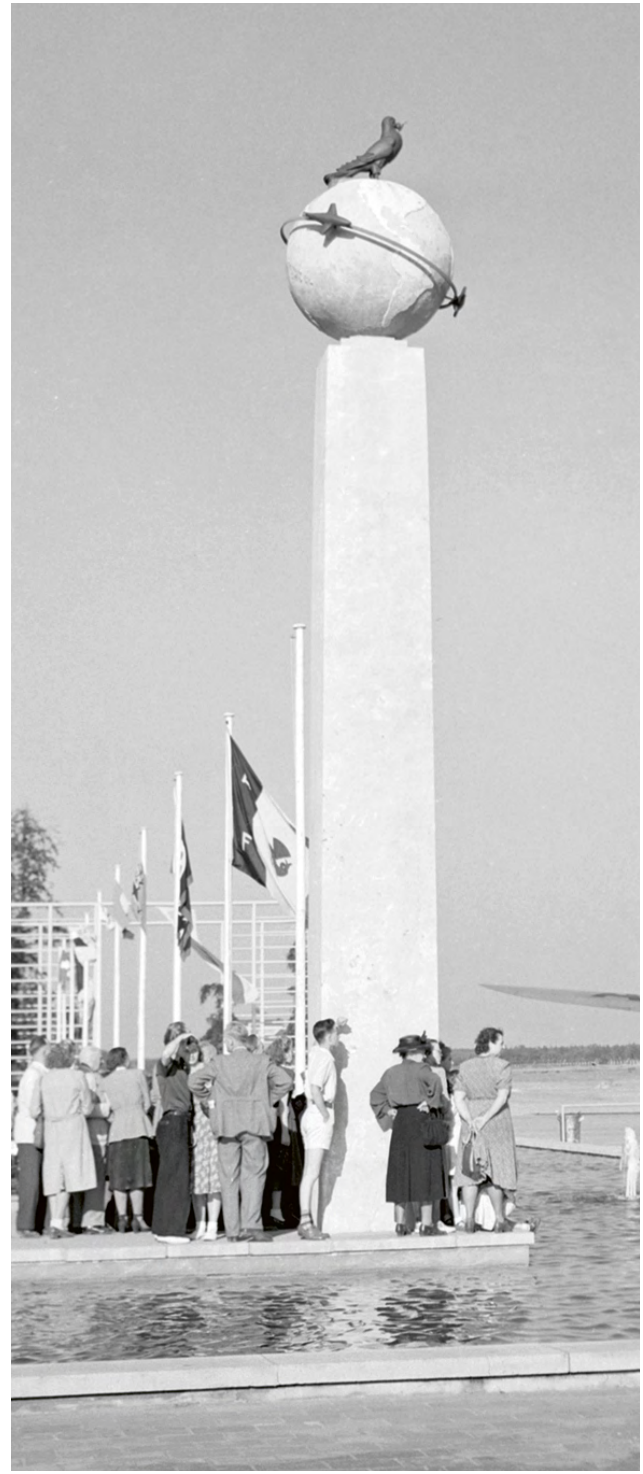
durch die Sonderausstellung mit den Kuratoren
Dr. Michael Fleiter oder Tobias Picard

SONNTAG, 17. JANUAR 2027	15 UHR
DIENSTAG, 23. FEBRUAR 2027	18 UHR
SONNTAG, 21. MÄRZ 2027	15 UHR
DONNERSTAG, 15. APRIL 2027	18 UHR

Ort: Karmeliterkloster, Dormitorium
Veranstalter: Institut für Stadtgeschichte
8 €, ermäßigt 4 €, Dauer: 60 Minuten

Gruppenführung buchen

100 €, Dauer: 60 Minuten
Termin- und Buchungsanfragen: Tel. 069 212 33955
oder www.stadtgeschichte-ffm.de/de/veranstaltungen/gebuchte-fuehrungen





AUSSTELLUNGEN & FÜHRUNGEN

DAUERAUSSTELLUNG

Jörg Ratgeb (um 1480–1526):
Die Wandbilder im Karmeliterkloster

Seine herausragende kunsthistorische Bedeutung erhielt das mittelalterliche Karmeliterkloster durch die Wandmalereien des schwäbischen Malers Jörg Ratgeb. Er und seine Werkstatt schmückten den gerade erweiterten Kreuzgang des Klosters mit der Heilsgeschichte und das Refektorium mit Motiven der Ordensgeschichte aus. In der Dauerausstellung werden diese bedeutenden vorbarocken Wandgemälde einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Multimediaguides ermöglichen die eigenständige Beschäftigung mit diesem Kulturschatz Frankfurts.

Ort: Karmeliterkloster, Kreuzgang und Refektorium
Veranstalter: Institut für Stadtgeschichte
Eintritt frei

Öffentliche Führung

durch die Dauerausstellung „Wandbilder“

SONNTAG, 21. FEBRUAR 2027 15 UHR

Propheten, Mönche, Könige
Ratgebs Wandbilder im Karmeliterkloster

Im Mittelpunkt stehen die historischen und kunsthistorischen Aspekte der Wandgemälde. Die für heutige Betrachter vielfach unverständliche Ikonografie der beeindruckenden Gemälde wird ausführlich erläutert, sodass die Bilder zum Sprechen gebracht werden.

Ort: Karmeliterkloster, Kreuzgang und Refektorium
Veranstalter: Institut für Stadtgeschichte
Tourguides: Sabine Mannel oder Silke Wustmann
8 €, ermäßigt 4 €, Dauer: 90 Minuten

Gruppenführung buchen

100 €, Dauer: 90 Minuten
Termin- und Buchungsanfragen: Tel. 069 212 33955
oder www.stadtgeschichte-ffm.de/de/veranstaltungen/gebuchte-fuehrungen

WEITERE AUSSTELLUNGEN

1. DEZEMBER 2026 BIS 4. APRIL 2027

Heiliger Mormont!
– Rätselhafte Fundstätte der Kelten

Vor 20 Jahren entdeckten Schweizer Archäologen auf dem Mormont, einem markanten Kalksteinhügel an der Wasserscheide von Rhein und Rhône in der Westschweiz, eine europaweit einzigartige Fundstätte aus der Zeit der Kelten bzw. Gallier. Die Sonderausstellung entstand im Rahmen des Museumsnetzwerks „Iron Age Europe“ in Kooperation mit dem Kantonalen Museum für Archäologie und Geschichte in Lausanne und dem Bibracte Museum in Saint-Léger-sous-Beuvray. Die Ergebnisse von mehr als 10 Jahren Ausgrabungen und fast 20 Jahren multidisziplinärer Analysen werden erstmals der Öffentlichkeit außerhalb des französischen Sprachraums präsentiert. Was geschah zwischen 110 und 80 vor Christus auf dem weißen Fels des Mormont?

Ort: Karmeliterkloster, Refektorium
Veranstalter: Archäologisches Museum Frankfurt
8 €, ermäßigt 4 €

Die Ausgrabungen auf dem Mormont am Rande des Steinbruchs



WEITERE AUSSTELLUNGEN

DAUERAUSSTELLUNG

Thomas Werner: WandBild (für Jerg)

Der in Frankfurt lebende Künstler Thomas Werner (geb. 1957 in Neu-Ulm) nutzte für sein großformatiges WandBild, das er eigens für das Karmeliterkloster schuf, die berühmten Wandmalereien Jörg Ratgebs als Inspirationsquelle. Elemente aus diesen Wandmalereien werden in der Ausstellung mit digitalen Motiven aus Werners Bilderwelt kombiniert.

Ort: Karmeliterkloster, Foyer
Veranstalter: Institut für Stadtgeschichte
Eintritt frei

DAUERAUSSTELLUNG

Paulskirche: Demokratie, Debatte, Denkmal

Mo – So 10 – 17 Uhr
Ort: Paulskirche
Veranstalter: Stadt Frankfurt am Main
in Kooperation mit DAM, HMF und ISG
Eintritt frei



WEITERE FÜHRUNGEN

Von Bettelmönchen, Stiftern und Klostermauern

Öffentliche Führungen zu Archäologie und Geschichte von Karmeliterkirche und -kloster

JEDEN 1. SAMSTAG IM MONAT 15 UHR

Treffpunkt: Archäologisches Museum, Foyer
Veranstalter: Archäologisches Museum Frankfurt

Eintritt und weitere Infos unter www.archaeologisches-museum-frankfurt.de
Dauer: 90 Minuten



Bildnachweis

Titel: Paar im Dornier „Delta“ auf der IAA, 1955 (ISG FFM S7Bo Nr. 3032, Foto: M. Bohnacker)

S. 3: Das neue Luftfahrtsymbol, 1948 (ISG FFM S7Bo Nr. 2449, Foto: M. Bohnacker); S. 4: Jörg Ratgeb: Wandgemälde im Refektorium (Foto: U. Dettmar, Detail); S. 6: Die Ausgrabungen auf dem Mormont am Rande des Steinbruchs, Sommer 2006 (Foto: A. Pantet); S. 7: Thomas Werner: Wandbild für Jerg (ISG FFM); S. 9: Backstage-Führung im Magazin (ISG FFM); S. 10: Familie J. Gottschalk (Foto: privat); S. 11: Mainansicht mit Alter Brücke ca. 1865 (ISG FFM S7a Nr. 1998-291, Foto: Carl Friedrich Mylius); S. 12: Siedlung Bruchfeldstraße, Niederrad 1927 (ISG FFM S7Wo Nr. 12, Foto: Paul Wolff); S. 13: Prachteinband zum Evangeliar (Bayerische Staatsbibliothek München, Clm 9476, https://www.digitale-sammlungen.de/de/details/bsb00107524); S. 15: Neue Fluchtlinien, Altstadt 1953 (ISG FFM S7Bo Nr. 2815, Foto: M. Bohnacker); S. 16: Kostümführung Ratgeb-Gemälde (ISG FFM, Foto: J. Zwilling); S. 17: Bridges Ensemble Ugarit (Foto: Theresa Rundel); S. 19: Impressionen Workshop (ISG FFM)

WEITERE FÜHRUNGEN

Backstage im Archiv: Einblicke ins Gedächtnis Frankfurts

DIENSTAG, 16. FEBRUAR 2027 18 UHR
DIENSTAG, 6. APRIL 2027 18 UHR
(Schwerpunkt „Vereinsarchive“)

Begeben Sie sich auf einen Rundgang hinter die Kulissen und lernen Sie Archivschätze, Fotos und Arbeitsweisen eines Archivs kennen. Im April liegt der Schwerpunkt auf Beständen von Vereinen und Vertretungen anderer Kulturen, die das internationale Leben in der Stadt dokumentieren.

Ort: Karmeliterkloster
Veranstalter: Institut für Stadtgeschichte
Tourguides: Manuela Murmann und Marcel De Capitani, ISG
Eintritt frei
Dauer: 80 Minuten



Für alle Veranstaltungen gilt

Der Eintritt ist frei und die Platzzahl begrenzt.
Bitte sichern Sie sich Ihren Platz durch rechtzeitiges Erscheinen.

Alle Vorträge finden im Institut für Stadtgeschichte im Karmeliterkloster statt.

VORTRAG

MONTAG, 18. JANUAR 2027 18 UHR

Die tödliche Freiheit des Schauspielers Joachim Gottschalk

Buchvorstellung mit musikalischer Umrahmung durch die Klezmermusikerin Irith Gabriely

Joachim Gottschalk (1904–1941) war in den 1930er-Jahren ein europaweit bekannter Film- und Theaterschauspieler. In Frankfurt feierte er Bühnenerfolge bei den Römerbergfestspielen. Verheiratet mit einer jüdischen Ehefrau geriet er unter den Druck der Nationalsozialisten und wurde aus der Stadt verdrängt. Angesichts der drohenden Deportation seiner Frau und seines Sohnes 1941 nahm er sich gemeinsam mit seiner Familie in Berlin das Leben. Die Historikerin Rosemarie Killius zeichnet Gottschalks Lebensweg nach und beleuchtet seine Karriere sowie die Verfolgung durch das NS-Regime.

Referentin: Dr. Rosemarie Killius
Musik: Irith Gabriely (Klarinette)
Veranstalter: Institut für Stadtgeschichte



VORTRAG

MONTAG, 15. FEBRUAR 2027 18 UHR

Der große Stadtumbau: Architektur und Stadtplanung in Frankfurt während des Kaiserreichs

In den Jahrzehnten zwischen 1866 und 1918 wandelte sich das Frankfurter Stadtbild dramatisch. Unter den Oberbürgermeistern Mumm, Miquel und Adickes wurde aus der beschaulichen einstigen Reichsstadt eine moderne Großstadt. Der Vortrag widmet sich den Akteuren und den Maximen, die sie bei der Neugestaltung der Stadt leiteten. Und versucht eine Antwort auf die Frage, wie die Menschen mit den Veränderungen ihrer Heimatstadt umgingen.

Referent: Dr. Matthias Alexander, FAZ
Veranstalter: Kuratorium Kulturelles Frankfurt in Kooperation mit dem Institut für Stadtgeschichte



VORTRAG

MONTAG, 15. MÄRZ 2027 18 UHR

Frankfurter Fordismus:
Ein neuer Blick auf das Planen und Bauen im Neuen Frankfurt 1919 bis 1933

Für das Bauen und Wohnen und für die Stadtentwicklung Frankfurts brachen in den Jahren der Weimarer Republik neue Zeiten an. Im Verlauf der Ära Ludwig Landmanns erhielt die Stadt einen wirksamen Schub in die Moderne des 20. Jahrhunderts. Die dominierende Figur ab 1925 war Ernst May, der mit ungewöhnlicher Gestaltungsmacht ausgestattete Stadtbaurat. Für eine kurze Zeitspanne etablierte sich Frankfurt neben dem Dessauer Bauhaus als ein gleichrangiger Schauplatz der modernen Bewegung.

Referent: Dr.-Ing. Wolfgang Voigt
Veranstalter: Kuratorium Kulturelles Frankfurt in Kooperation mit dem Institut für Stadtgeschichte



VORTRAG

DONNERSTAG, 8. APRIL 18 UHR

Gefäss, Kleid und Krone.
Der Bucheinband als Rahmenelement

Wenn es darum geht, Schriftträger zu einem Buch zusammenzubinden, erfüllen Einbände eine wichtige Funktion der Schwellenmarkierung. Der Vortrag verfolgt die Frage, inwiefern Einbände – insbesondere künstlerisch gestaltete Einbände – Aufgaben eines Rahmens für das Buch übernehmen. Ausgangspunkt dieser Diskussion ist kein abstraktes Konzept von Operationen des „framing“, sondern der Einband als anschauliche und räumliche Konfiguration, welche den Rahmen um das Buch auf unterschiedliche Weise semantisiert.

Referent: Prof. Dr. David Ganz, Universität Zürich
Veranstalter: RMU-Lab „Vormoderne Buchkulturen“ in Kooperation mit dem Institut für Stadtgeschichte



VORTRAG

MONTAG, 12. APRIL 2027 18 UHR

Mit neuem Ehrgeiz in die Selbstzerstörung: Frankfurt im Nationalsozialismus

Großdimensioniertes Gauforum am Mainufer, Bau der Autobahn und des neuen Flughafens, „Gesundung“ der Altstadt: Die Nazis hatten die Ambition, Frankfurts Erscheinungsbild zu erneuern. Doch ihre Politik führte zur flächendeckenden Zerstörung der Stadt. Die Entscheidungen, wie man die Stadt nach 1945 wieder aufbauen wolle, brachte die tiefste Zäsur in der historischen Entwicklung des Stadtbilds.

Referentin: Dr. Andrea C. Hansert
Veranstalter: Kuratorium Kulturelles Frankfurt in Kooperation mit dem Institut für Stadtgeschichte

MONTAG, 19. APRIL 2027 18 UHR

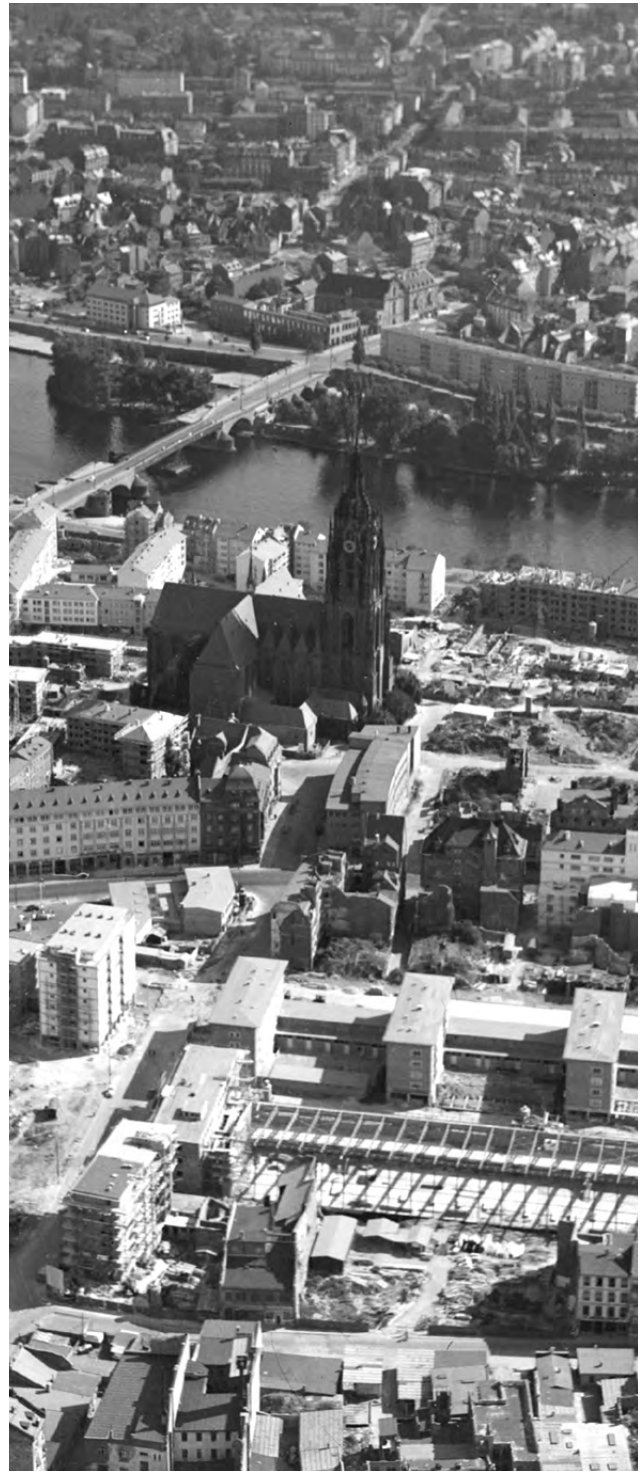
Nachholtermin

„Yes, Sir!“ Stadtverwaltung und Militärregierung 1945–1955

Begleitprogramm zur aktuellen Ausstellung „Frankfurt went West“

Nachdem die Waffen schwiegen, mussten die Kriegsgegner miteinander ins Gespräch kommen. Als Kommunikationskanäle zum „Military Government“ wurden im April 1945 in Frankfurt das Besatzungsamt und bald darauf bei der Stadtkanzlei die mit Otto von Recum besetzte Verbindungsstelle zur Militärregierung eingerichtet. Die Geschichte des Besatzungsamts und die Tätigkeit der Verbindungsstelle sind kaum erforscht, die Aktenlage ist schwierig – eine Spurensuche.

Referent: Dr. Thomas Bauer, ISG
Veranstalter: Institut für Stadtgeschichte



NACHT DER MUSEEN

SAMSTAG, 24. APRIL 2027 19 BIS 1 UHR

Veranstalter aller Programmpunkte:
Institut für Stadtgeschichte

Einlass nur mit
Nacht-der-Museen-Ticket.

Infos und Verkauf ab Frühjahr 2027
unter https://nacht.museumsufer.de/
und in den teilnehmenden Häusern.

AUSSTELLUNGEN

FRANKFURT WENT WEST
Mickey Bohnacker: Fotografien 1945–1965
Ort: Karmeliterkloster, Dormitorium

Jörg Ratgeb (um 1480–1526):
Die Wandbilder im Karmeliterkloster
Ort: Karmeliterkloster, Kreuzgang
und Refektorium

Thomas Werner: WandBild (für Jerg)
Ort: Karmeliterkloster, Foyer



NACHT DER MUSEEN

KURZFÜHRUNGEN

Backstage im Archiv: 19 UHR
Schwerpunkt „Frankfurt feiert“
mit Manuela Murmann und Sabine Kindel

Führung durch die Ausstellung 20:15 UHR
„Frankfurt went West“
mit dem Kurator Tobias Picard

Kostümführungen 21:30 / 22:30 / 23:30 / 0 UHR
In der Rolle des Malers Jörg Ratgeb erläutert Sabine Mannel die berühmten vorbarocken Wandgemälde im Karmeliterkloster und berichtet vom Leben und tragischen Tod des schwäbischen Malers.

MUSIK VERBINDET

Bridges-Ensemble
„Ugarit Band“ 19:45 / 21 / 22 / 23 UHR
(jeweils ca. 20–30 min.)

Die Ugarit Band ist ein Ensemble des Bridges Kammerorchester und lässt traditionelle arabische Musik, Klänge aus der Mittelmeerregion und klassische europäische Musik verschmelzen. Arabische und persische Instrumente wie Oud, Riq und Tombak treffen auf die europäische Querflöte, den Kontrabass und eine Violine.



WORKSHOPS FÜR SCHULEN

Für alle Workshops gilt

Die Workshops sind für Schulklassen kostenfrei, es fällt ggf. eine Gebühr für ein optionales Kreativangebot an (30 € pro Klasse). Veranstalter und Veranstaltungsort ist das Institut für Stadtgeschichte. Workshopleiterinnen sind Manuela Murmann (Kl. 3–6) und Sabine Kindel (Kl. 7–13).

Termine nur nach vorheriger Vereinbarung. Anmeldung mindestens zwei Wochen vorher unter archivpaedagogik@stadt-frankfurt.de.

Weitere Angebote für Schulklassen unter www.stadtgeschichte-ffm.de/de/veranstaltungen/schule-kinder-und-archiv

Möchten Sie darüber hinaus regelmäßig informiert werden, melden Sie sich für unseren **Newsletter für Lehrkräfte** an (unter https://www.subscribepage.com/isgffm-lehrer) oder scannen Sie einfach diesen QR-Code:

FÜR 3. BIS 6. KLASSE

Nachkriegszeit und Aufbaujahre — Wie lebten Kinder in Frankfurt?

Begleitprogramm zur aktuellen Ausstellung „Frankfurt went West“

Nach einem kurzen Ausstellungs- und Archivrundgang erkunden die Kinder an verschiedenen Stationen das Aussehen der Stadt und besonderer Gebäude, sie erforschen die Versorgung mit Lebensmitteln, Kleidung und Spielsachen. In Bildern von kulturellen Veranstaltungen und Alltagsszenen wird die Zeit lebendig.

Dauer: ca. 120 Minuten, inkl. Ausstellungsführung

WORKSHOPS FÜR SCHULEN

FÜR 3. BIS 6. KLASSE

Die Paulskirche – ein Ort der Demokratie?
optional mit Kreativteil

Schule früher
Stationenlernen; optional mit einem Zeitzeugen-Gespräch (Schule in den 1950er Jahren)

Dauer: jeweils 90–120 Minuten

FÜR 9. BIS 13. KLASSE

Momentaufnahmen der Geschichte — Die Fotografie als Quelle

Begleitprogramm zur aktuellen Ausstellung „Frankfurt went West“

Der Workshop will Jugendliche ab der 9. Klasse im Umgang mit Fotografien schulen und ihnen Möglichkeiten, aber auch Grenzen des Fotos als Quelle für politisches und gesellschaftliches Leben aufzeigen. Der Workshop ist auch für andere Themenbereiche und Epochen buchbar.

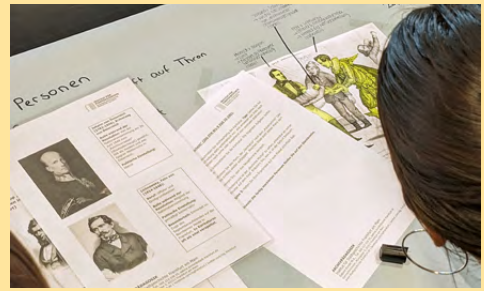
Dauer: ca. 120 Minuten, inkl. Ausstellungsführung

FÜR 9. BIS 13. KLASSE

1848/49: Partizipation, Protest und Demokratie

„Auf die Barrikaden!“: Die Märzrevolution 1848/49 in Frankfurt

Dauer: jeweils 90–120 Minuten



WORKSHOPS
FÜR SCHULEN

FÜR OBERSTUFEN

(Re-)Demokratisierung nach dem Zweiten Weltkrieg

Begleitprogramm zur aktuellen Ausstellung „Frankfurt went West“

Anhand der Fotografien Mickey Bohnackers, Zeitzeuge des urbanen Lebens im Frankfurt der 1950er und 1960er Jahre, laden wir Schüler:innen der Oberstufe ein zu diskutieren, ob von einer „erfolgreichen“ Demokratisierung gesprochen werden kann.

Dauer: ca. 120 Minuten, inkl. Ausstellungsführung

Kolonialismus und koloniales Erbe in Frankfurt

In diesem Workshop lesen und interpretieren Schüler:innen Quellen zur Kolonialgeschichte. Gemeinsam diskutieren wir außerdem den Umgang mit diesem kolonialen Erbe innerhalb der Stadtgesellschaft und schlagen damit eine Brücke in die Gegenwart.

Dauer: ca. 120 Minuten, inklusive Archivführung

Im Namen der Freiheit, der Wahrheit und der Gerechtigkeit — Die Frankfurter Sozialdemokratie unter dem Sozialistengesetz

Im Zuge der Hochindustrialisierung nach der Reichsgründung 1871 wuchs die Arbeiterschaft stark, während ihre wirtschaftliche und soziale Situation oft prekär blieb, was wiederum die Arbeiterbewegung erstarken ließ. Reichskanzler Otto von Bismarck unterdrückte die an Einfluss gewinnende Sozialdemokratie unter anderem durch das Erlassen des „Sozialistengesetzes“ 1878. Auch hier in Frankfurt setzten die Behörden dieses Gesetz rigoros um. Im Workshop erfahren die Schüler:innen durch Quellenstudium und Gruppenarbeit mehr über Verbote, Verhaftungen und Ausschreitungen, die in Frankfurt in Folge des Sozialistengesetzes auftraten.

Dauer: ca. 120 Minuten, inklusive Archivführung

KURSE
FÜR ERWACHSENE

Bitte beachten

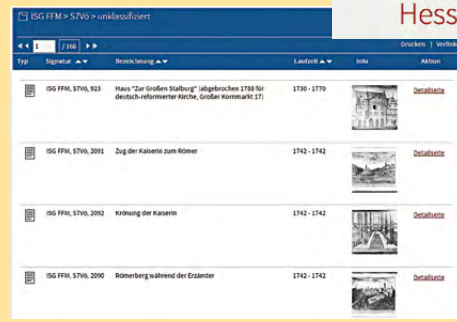
Kursleiterin Sabine Kindel oder Manuela Murmann
Veranstalter und Veranstaltungsort ist das Institut für Stadtgeschichte.
Anmeldung jeweils bitte mindestens drei Werktage vorher unter archivpaedagogik@stadt-frankfurt.de.

Einführung ins Archiv: Nutzung und Recherche

DONNERSTAG, 25. FEBRUAR 2027 12:30 – 14 UHR
MITTWOCH, 14. APRIL 2027 12:30 – 14 UHR

Sie interessieren sich für die Geschichte Frankfurts oder haben spezielle Fragen und möchten dazu im Archiv forschen? Im Kurs führen wir in die Aufgaben des Archivs und kurz in die Nutzung der Bibliotheksdatenbank ein. Vor allem aber werden Sie angeleitet und ermutigt, im hessischen Archivinformationssystem Arcinsys zu suchen und es für Ihre Zwecke zu nutzen.

Eintritt frei, nach Anmeldung
Dauer: 90 Minuten



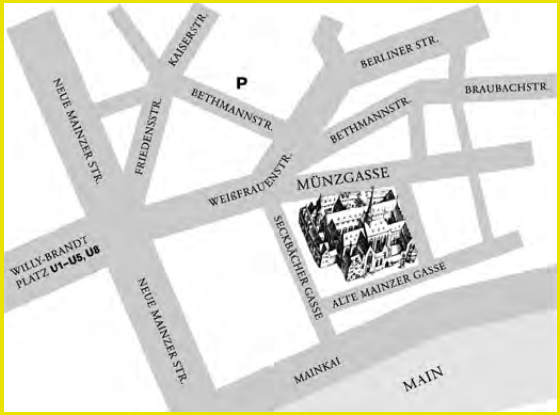
DAS KARMELITERKLOSTER

Im alten Stadtkern der europäischen Finanzmetropole liegt das Karmeliterkloster. Es handelt sich um die einzige erhaltene mittelalterliche Klosteranlage in Frankfurt am Main. Ihre Ursprünge reichen bis in die Mitte des 13. Jahrhunderts zurück.

Architektonischer Mittelpunkt der Anlage ist die Kirche St. Maria, die 1431 ihr heutiges spätgotisches Aussehen erhielt. Die im Norden anschließenden Klosterbauten stammen aus den Jahren 1460 bis 1520. Von herausragender kunsthistorischer Bedeutung sind die Wandmalereien des schwäbischen Malers Jörg Ratgeb, die dieser von 1514 bis 1521 im Auftrag der Karmeliter in Kreuzgang und Refektorium, dem ehemaligen Speisesaal der Mönche, ausführte. Die Darstellungen der Ordens- und der Heilsgeschichte gelten als die bedeutendsten vorbarocken Wandmalereien nördlich der Alpen.

Die Klosterbauten beherbergen seit 1959 das Stadtarchiv, 1992 in Institut für Stadtgeschichte umbenannt. Die Kirche ist heute Teil des in den Jahren 1987 bis 1989 errichteten Archäologischen Museums.

Kirche, Kreuzgang und Garten, Refektorium und Dormitorium stehen der Öffentlichkeit für Veranstaltungen wie Vorträge, Konzerte, Symposien oder Ausstellungen zur Verfügung und können auch angemietet werden.



INFO & ÖFFNUNGSZEITEN

Institut für Stadtgeschichte im Karmeliterkloster

Ausstellungen

Mo–So 11–18 Uhr

Sonderöffnungszeiten
bis 4. April 2027:
Mo–So 10–18 Uhr, Mi 10–20 Uhr
Ausstellungen des AMF montags geschlossen

Öffnungszeiten an den Feiertagen
1. Januar 2027 und 26. März 2027 (Karfreitag): geschlossen
27. / 28. / 29. März 2027 (Ostern): geöffnet

Lesesaal, Archiv und Sammlung

Mo–Fr 9–17 Uhr
(Abweichungen unter www.stadtgeschichte-ffm.de)

vom 23. Dezember 2026 bis 3. Januar 2027 geschlossen

Archäologisches Museum Frankfurt (AMF)

Dienstag, Donnerstag bis Sonntag 10–18 Uhr
Mittwoch 10–20 Uhr, Montag geschlossen

www.archaeologisches-museum-frankfurt.de

Immer aktuelle Informationen

Zu unserem E-Mail-Newsletter können Sie sich unter www.stadtgeschichte-ffm.de/de/veranstaltungen/news-und-social-media anmelden und erhalten so immer aktuelle Informationen zu allen Angeboten.

Weitere Informationen zu allen Ausstellungen und Veranstaltungen finden Sie auf www.stadtgeschichte-ffm.de.

INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE
IM KARMELITERKLOSTER

Münzgasse 9
60311 Frankfurt am Main
Tel. 069 212 384 25
Fax 069 212 307 53
info.amt47@stadt-frankfurt.de
www.stadtgeschichte-ffm.de

isgfrankfurt

Öffnungszeiten Ausstellungen

Mo–So 11–18 Uhr

Öffnungszeiten an den Feiertagen finden Sie unter www.stadtgeschichte-ffm.de

U-Bahnen

Willy-Brandt-Platz (U1–U5, U8)
Dom/Römer (U4/U5)

Straßenbahnen

Karmeliterkloster (Linien 11, 12 und 14)

Parkhäuser

Kaiserplatz (Bethmannstraße)
Hauptwache (Kornmarkt)
Dom/Römer (Domstraße)

Foyer/Kasse Karmeliterkloster

Tel. 069 212 384 25

gefördert durch

Dr. Marschner Stiftung

INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE
IM KARMELITERKLOSTER
FRANKFURT AM MAIN

MU MUSEUMS UFER